

Sandvik-Standort droht das Aus

Hiobsbotschaft für die rund 50 Mitarbeiter der Firma Sandvik in Bergneustadt: Die Konzernleitung will den Standort zum Jahresende schließen und die Produktion nach China verlagern. »Aus betriebswirtschaftlicher Sicht gibt es dazu keinen Grund«, protestiert Gewerkschaftssekretär Norbert Lenski. Von 2010 bis 2013 habe der Betrieb Jahresgewinne von jeweils mindestens zwei Millionen Euro erzielt. Deshalb hat die IG Metall das Unternehmen aufgefordert, statt betriebsbedingter Kündigungen ein anderes Konzept zu entwickeln. Auf einen Job in der Sandvik-Niederlassung Moitzfeld können nur wenige der Beschäftigten hoffen. Vor allem die gewerblichen Mitarbeiter, meist hoch spezialisiert und seit Jahrzehnten im Betrieb, werden schwer zu vermitteln sein. Die Verhandlungen über Interessensausgleich und Sozialplan laufen noch.

TERMINE

- **4. und 18. August:** Rentenberatung (mit Anmeldung)
- **22. August:** Büro geschlossen
- **30. August:** Respekt-Fußballturnier »Gegen Rassismus, für Toleranz« um 15 Uhr im Fußballstadion Wiehl: Auswahl BPW vs. Auswahl IG Metall

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51543 Gummersbach
Telefon 02261 92 71-0
Fax 02261 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Werner Kusel (verantwortlich)
Bilder: Michael Gauger

»Zurückhaltung wäre falsch«

TARIFRUNDE IN DER DISKUSSION

In der Delegiertenversammlung der IG Metall Oberberg plädiert der renommierte Wirtschaftswissenschaftler Gustav Horn für eine Entgeltforderung, die den Beschäftigten mehr finanziellen Spielraum und der Konjunktur zusätzlichen Schwung verschaffen soll.

Neben Geschäfts- und Kassenbericht stand bei der Delegiertenversammlung in Nümbrecht die Tarifrunde 2015 im Mittelpunkt der Diskussion.

Aktuelle Informationen dazu lieferte Thomas Hengstebeck (Firma Berg) als Mitglied der Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie. Konkret ging es dabei um die qualitativen Elemente der Tarifrunde, um die Fortsetzung der Altersteilzeit und die Einführung einer Qualifizierungsteilzeit. Die IG Metall wolle den TV FlexÜ nicht nur fortschreiben, sondern auch Verbesserungen durchsetzen, die unter anderem den unteren Entgeltgruppen die Nutzung der Altersteilzeit erleichtern sollen, erklärte Hengstebeck.



Plädoyer gegen falsche Bescheidenheit: Starökonom Gustav Horn

Außerdem wolle die Gewerkschaft für die Fortbildung einen tariflichen Anspruch auf Freistellung von der Arbeit und eine Regelung für einen finanziellen Ausgleich formulieren, wie sie schon vor rund drei Jahren im Autohaus Stein vereinbart wurde.

Wichtige Impulse für die Diskussion der Entgeltfrage steuerte einer der bekanntesten deutschen Ökonomen, der gebürtige Nümbrechter Professor Dr. Gustav

Horn, bei. Als wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung wendet er sich gegen die vorherrschende marktliberale Ökonomie und berät die Verhandlungskommission der IG Metall.

Zurückhaltung bei den Entgeltforderungen sei nicht das Gebot der Stunde, betonte er. Der derzeitige Aufschwung basiere nämlich auf einer guten Binnen nachfrage, die es durch den Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie zu stärken gelte. »Auf dieser Basis werden wir auch unsere Entgeltforderungen diskutieren und in der Tarifkommission vertreten«, kündigte Werner Kusel an. ■

Die Sonne lachte zum Geburtstagsfest

60 Jahre erfolgreiche Arbeit im Gewerkschaftshaus Gummersbach

Seit seiner Fertigstellung 1954 war das Haus der IG Metall in Gummersbach die Basis erfolgreicher Gewerkschaftsarbeit im Oberbergischen Kreis.

Jetzt wurde mit rund 150 Gästen, die Erster Bevollmächtigter Werner Kusel alle persönlich begrüßte, der 60. Geburtstag des Gebäudes gefeiert. Ein Grund zur Freude, wie es auch in der Presse hieß: »Die Sonne lachte mit Werner Kusel um die Wette.«

Im Festzelt sprachen neben Kusel, der die Besucher zu einer Zeitreise durch die Geschichte der IG Metall Oberberg einlud, auch der stellvertretende IG Metall-Betriebsleiter Wolfgang Nettelroth und Kreisdirektor Jochen Hagt. »Wir sind froh und stolz, eine starke IG Metall im Oberbergischen zu haben, die klar und deutlich die



Interessen der hier Beschäftigten vertritt«, betonte Hagt.

Freudig begrüßt wurden auch vier ehemalige hauptamtliche Bevollmächtigte, die am Ge-

burtsfest an ihre alte Wirkungsstätte zurückgekehrt waren: Karl Heinz Janzen, Norbert Wrobel, Rolf Dresbach und Uwe Baasch. ■